



Leiden, 26 / 1 1912

Witte Singel 84a.

Lieber Freund,

Ich habe an Krenkow im Sinne Deiner Bedenken geschrieben. Er antwortet mir: die *Diwāns* von *Tufail* und *Fizimmâh* werden zusammen einen hübschen Band bilden, dem *Ka'ab* und *Zuhair* nicht hinzugefügt werden könnten. *Zuhair's* *Diwān* solle mit publiziert werden, da der in der *Öb. Dmg.* enthaltene Kommentar *as-Sukkerî's* „*surpassés by far*“ den von *al-B'lam*, der *Carls* veröffentlicht hat. Ausserdem enthalte verschiedene gute *Öb.* den Kommentar von *Ta'lab*. „*My aim is to combine both commentaries. In this we may get a survey of the manner in which the ancient grammarians treated the old diwāns, which is hardly possible from the much abbreviated glosses of al-B'lam.*“ *Ta'lab* und *as-Sukkerî* geben auch viel mehr Gedichte und ihre Texte stimmen mehr als die *al-B'lam's* mit anderweitiger *Lit.* überein. Von keinem allein Dichter könnte man so gut überlieferte Texte mit so reichhaltigem Kommentar geben. Bitte um Dein näheres Gutachten.

Die hast wohl die „Recherches sur les musulmans
chinois“ gesehen, welche D'Alloune und seine Mitar-
beiter veröffentlicht haben. Mich haben darin zwei
arabische Dokumente (das eine gegenüber von S. 86,
das andere S. 102 f.) in eine gewisse Uebelnach-
sicht, weil das erste (S. 88) unübersetzt genannt
und nicht richtig charakterisirt wird, das andere
(S. 101) ebenfalls missverstanden wird, während
ich glaube, dass sich aus beiden verhältnissmässig
doch ebenso viel machen lässt als aus den eben-
falls mangelhaft überlieferten chinesischen Texten,
auf deren Uebersetzung die Verfasser mehr Mühe
verwendet haben.

Die erste heisst mit Got. 10:83 an, und enthält
nach der üblichen Daxologie, nicht wie es im
Buch heisst un éloge du Prophète et une eulogie
telle etc., sondern eine Lobpreisung des dort be-
dingten Verstorbenen. Darin kommt nun zweimal
der Ausdruck ولا ولا vor, augenscheinlich als
Anspielung auf einen bekannten Götternamen oder
ein Heiligtum, in welchem der rechte Weg be-
schrieben wird. Folgend:

ثم ادى حق العبودية واستكمل عجل لا ولا

das andere Mal:

ووجه وظهر طالب لا ولا واعلم من ذلك الفناء الخ

Weiss du, worauf ولا ولا sich hier bezieht?

Das Dokument enthält leider keine historischen
Daten irgendwelcher Art, aber man hätte doch wohl
eine Uebersetzung mit einigen Hinweisen geben können.

Die vier Teile, aus denen sich das arabische Do-
kument zusammensetzt, enthalten manche Rässel,
aber auch auf deren Lösung haben die Bearbeiter
nicht genug Sorge verwendet. So sehen von Mu-
hammad und seinem Lichte als Prinzip der Schöpfung
die Rede zu sein. Er war wirklich vor allen Dingen,
vor Festland und Meer; als Wissenschaft (Religion)
vorhergen, trat er als Muhammad aus Licht, er
hies dem Nūr, sein Licht Gottes entbrennen
wie der Mond der Sonne seines entbrennen. (Aber
was heisst ~~...~~ in diesem Zusammenhang?)

Alle Science ist aus dem einen Sein, Muhammad
war der Objekt des Kāf und Nūr dann er ist
die Mine der Edelsteine der Wahrheit. Das Nichtsein
ende und des Science finden in ihm ihren Ursprung.
Aus dem Aufgang der Vorhergehenden trat er hervor
und zeigte (mit seinem Lichte) den rechten Weg.

Wenn die Sphären des Erscheinens lüchelten, so tritt
die rechte Religion hervor; da gibtes morgens
und abends Lobpreisung und Gebet (aber was
macht da: *سبحوا لله* *الحمد لله*). Im Folgenden ist
jedenfalls von Fâtimah und ihren Söhnen, den
Märtyrern, von *سليمان* *سليمان*, und weiter von
den *الأنبياء* *الأنبياء* (?) die Rede. Ihnen schloßen
sich die Propheten, die Heiligen, die Imâme
der Gemeinde alle als Diener bezeichnet zu wer-
den.

Trotz des Reims kann ich keinen Vers herausbringen,
und prose rimée gewöhnlichen Stiles ist es auch
nicht. Der Schreiber oder der Steinmetz haben
wie es scheint nur dürftig Bedacht gekommt.
Jetzt lasse dein Licht über dieses prophetische
Licht scheinen, damit es aus der Finsternis der
chinesischen Vergangenheit in den Gegenden des
Sonnenaufgangs wieder offenbar werde.

Mit vielen Salams von Haus zu Haus

dein getreuer

P. Erunkdurgorri